



Abend-

Zeitung.

178.

Dienstag, am 28. Juli, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

An
W. Löwenthal.

(In Beziehung auf das Gedicht in Nr. 169. der Abend-
zeitung.)

Wie gern pries ich doch Dein Gedicht —
Es ist so schön — beträf es mich nur nicht —
Und wär' ich eines solchen Liedes würdig,
Auch Dir, als Lautenschläger, ebenbürtig —

Was soll ich thun? — Dank', Sänger! nach Ge-
bühr

Ich Dir dafür,
So tönt's vielleicht, wenn auch nur auf dem Win-
kel:

Ei, seht den Eigendünkel! —
Schweig' ich, nach den Gesetzen
Der heiligen Bescheidenheit,
Wohl gar man flüstert weit und breit:
Ei, seht den Bözen,
Läßt dampfen sich die Weihrauch-Schaal
Und nickt auch nicht einmal. —

So will ich nun zwar Dank Dir zollen,
Doch nur für's Freundliche „So lebe Du!“
Denn das giebt endlich Jeder zu:
Wer wird wohl nicht gern leben wollen?

Gleich dankbar drückt' ich für die Ehrenspende,
Verehrter Sänger! gern gemüthlich Dir die
Hände,

Wenn ich — solch' hohes Gut mir eignen
Könnte.

Denn Konus Günst' ist mir noch fern,
Winkt mir nur erst als Nebelstern.

Richard Noos.

Das Schlachtschwert.

(Fortsetzung.)

7.

Die Courierreise.

Die Starostin war verschwunden; am frühen
Morgen war sie abgereist; mit ihr Elementine.

Aus Polen waren, bei der Polizeibehörde des
Orts, Nachrichten eingelaufen, daß die sogenannte
Starostin Mitmagowska, eigentlich Maruscha Kos-
mowska heiße, in einem der angesehensten Häuser
Eujaviens (Szlachecka *) gewesen, ihrer Herrschaft,

*) Die in Polen befindlichen Deutschen sprechen dies Wort
gewöhnlich Schlachtsunka aus; es wird darunter
ein unbemittelttes Fräulein, in der Regel weitläufig
oder näher mit dem Hause, in dem es sich befindet,
verwandt, verstanden, das mehr Gesellschafterin als
Dienertin ist, und daher mit der Familie weilt und sich
immer in ihrem Kreise aufhält. In großen polnischen
Häusern auf dem Lande giebt es oft fünf bis sechs sol-
cher Mädchen, die dem Fremden, der bei den gastfreund-
lichen Polen immer willkommen ist, den Aufenthalt im
Hause ihres Gebieters auf mannigfache Weise angenehm
zu machen wissen.